

Vorab kein Urteil über Luftwerte

Zwei landwirtschaftliche Projekte Thema im Stadtparlament: Sorgen um das Prädikat „Luftkurort“

VON CONNY HÖHNE

WALDECK. Ein großer Güllebehälter ist kürzlich in der Waldecker Gemarkung gebaut worden, der Bau einer Hähnchenmastanlage ist noch geplant. Martin Germann (FWG) befürchtet durch Geruch und Emissionen Auswirkungen auf das Prädikat Luftkurort für die Stadt Waldeck und stellte in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung in Freienhagen eine kleine Anfrage.

Das für den Luftkurort nötige Gutachten ist erst im Jahr 2015 neu erstellt worden und ist alle zehn Jahre zu erneuern. Aufwendige Prüfungen erstreckten sich über rund ein Jahr, erläuterte Bürgermeister Jörg Feldmann. Die Stadt Waldeck muss als Luftkurort die gute Luftqualität sowie ein wissenschaftlich anerkanntes und therapeutisch anwendbares Bioklima nachweisen. Luftwerte wurden dazu an zwei verschiedenen Stellen gemessen, zuletzt an der Golfanlage und am Marktplatz.

Fachbehörden eingebunden

„Welche exakten Auswirkungen eine Hähnchenmastanlage und ein Güllebehälter haben kann, lässt sich aus heutiger Sicht schwerlich erahnen,“ merkte Feldmann an. Da sich die Prüfung auf zwölf Monate erstreckt, lasse sich je nach Windrichtung der Emission erst dann eine Aussage treffen, wenn die Projekte in Betrieb sind.

„Grundsätzlich ist aus touristischer Sicht klar zu sagen,



Ein Güllebehälter ist bereits in Betrieb, ein Stall ist noch geplant in der Waldecker Gemarkung (im Hintergrund Netze).

Foto: Höhne

dass derartige Solitärgebäude in der Landschaft nicht unbedingt Marketingfördernd sind und im Zweifel die bisher guten Werte eher negativ beeinflussen werden als dies zu einer positiven Ergebnisveränderung führen könnte.“

Auswirkungen auf die Qualität des Trinkwassers erwartet der Bürgermeister nicht. Die Fachdienste Untere Wasserbehörde und Untere Naturschutzbehörde werden im Rahmen der Baugenehmigung eingebunden, Vorgaben von Dichtigkeitsprüfungen seien einzuhalten. Das Ausbringen

von Gülle und Klärschlamm ist bereits seit Jahren auf Bundesebene in der Diskussion. Mittelfristig könnte es nach Einschätzung des Bürgermeisters dazu führen, dass das Ausbringen auf den Feldern noch mehr reglementiert wird, als dies heute der Fall ist.

Noch kein Bauantrag

Germann nahm die ausführliche Stellungnahme zur Kenntnis und urteilte: „Das klingt nicht gerade beruhigend.“

Bürgermeister Feldmann betonte auf Nachfrage der WLZ,

dass der Stadt derzeit noch kein Bauantrag vorliege. Der Bauherr habe jedoch signalisiert, dass der geplante Stall in

einer öffentlichen Informationsveranstaltung in Waldeck ausführlich vorgestellt werden soll.

WEITERER ARTIKEL

Pläne beim RP

Die Familie Schwalenstöcker plant den Bau einer Hähnchenmastanlage im Außenbereich der Gemarkung Waldeck. „Hierzu finden derzeit Abstimmungen mit den zuständigen Genehmigungsbehörden beim Regierungspräsidium in Kassel

statt“, teilt die Familie auf WLZ-Anfrage mit. „Ein konkreter Antrag wurde bislang noch nicht gestellt.“ Im Rahmen des Genehmigungsverfahrens nach Bundesimmissionschutzgesetz werde eine Öffentlichkeitsbeteiligung stattfinden. (höh)